

Toxic.fm

Heute Montag, 12.30 Uhr
Am Samstag hat das St.Galler Quintett Saint City Orchestra sein neues Album «Chaos» in der ausverkauften Grabenhalle getauft. Toxic.fm hat die Irish-Rocker vorgängig im Tonstudio besucht. Die Band erzählt, wie gross ihre Freude übers Album ist und was es speziell macht.

Morgen Dienstag, 17.50 Uhr
Toxic.fm beleuchtet den Schweizer Biermarkt und schaut nach, wie er sich entwickelt. Gibt es neue Trends oder alte Überlieferungen für neuen Braugenuss? Und wie verhielt es sich mit dem Bierkonsum im vergangenen Jahr? In der Sendung gibt es Zahlen und Fakten zum Biergenuss.

Mittwoch, 12.10 Uhr
Sie machen sich schon reisefertig und stehen bald vor der Tür: Samichlaus mit Esel oder Rentieren und natürlich das Christkind. Vorher gibt's bei Toxic.fm aber noch gewinnbringende Weihnachtspannen. Ab 1. Dezember bis Heiligabend gibt es täglich Gutscheine der Shopping-Arena zu gewinnen. Am Mittwoch gibt es alles zum diesjährigen Weihnachtsspiel «Oh Pannentraum».

Agenda

Heute Montag

St. Gallen

Neues vom Räuber Hotzenplotz, Familienstück, 14.00, Theater St. Gallen
Eltern-Kind-Singen, Schnupperprobe, 17.00, Kirchgemeindehaus Lindebühl
Singend Brücken bauen mit Sabina Ruhstaller, 17.30, Rosenbergstrasse 42b
Lost in Translation, Film Cineclub, 18.00/20.15, Grabenhalle
Sakraler Tanz und Frauenrituale mit Max DASHU, 18.30, Raum für Literatur
Geschichten aus dem Wiener Wald, Volksstück, 19.30, Theater St. Gallen
Spieleabend, 19.30, Café Gschwend
Musicalstars for Charity, 9.30, Tonhalle
Martin Lechner Band, Soul-Jazz, 20.00, Bistro Einstein

Morgen Dienstag

St. Gallen

Medien suchen, Einführung, 13.00, Bibliothek Hauptpost
Deutsch mal anders, Amigast-Treff für Frauen, 14.00, Offene Kirche
Massnahmenzentrum Bitzi, Lyceumclub mit Christoph Schwyter, 15.00, Historisches und Völkerkundemuseum
Biblische Darstellungen und ihre Botschaft, Kathedrale erleben mit Niklaus Knecht-Fatzer, 16.00, Treff: Westeingang Gallusplatz
Herzens-Anliegen-Treffen/Playfight, 18.00/19.45, Pacific-Forum, Schreinerstrasse 7
Lindy Circle & Crashkurs, 19.00, Bar/Kafé Oya
Stamm der Jakobspilger, 19.00, Migros-Restaurant Hauptbahnhof, Rosenbergsaal
Pflanzen und Insekten - vielfältiges Mit- und Gegeneinander mit Hans Dischl, 19.30, Botanischer Garten
Lesung mit Ralph Weibel, 20.00, August-Bar
100 Jahre Kriegsende - Don Juan kommt aus dem Krieg, Schauspiel, 20.00, Theater Parfin di siecle

Universität

Heute Montag

St. Gallen

Geografie: Transnationale Peace Parks - ein Konzept für grenzüberschreitende Kooperationen? Professorin Doris Wastl-Walter, 18.15, HSG 09-012
Sport: Ist es heute einfacher, schnell zu sein? Aktuelle Erkenntnisse aus Trainings- und Materialwissenschaft, Simon Annaheim, 18.15, HSG 01-014
Psychologie: Lebensrückblick - Was zählt, ist das gelebte Leben, Professorin Verena Kast, 18.15, HSG 09-010

Ein Haus für die Freiwilligenarbeit

Know-how Benevol St. Gallen plant ein Servicezentrum, um Vereine und gemeinnützige Organisationen zu entlasten. Im Benevol-Park können sie Tätigkeiten delegieren, die mit dem Vereinszweck wenig zu tun haben.

Roger Berhalter
roger.berhalter@tagblatt.ch

Wer im Turnverein ist, möchte turnen. Wer im Fotoclub ist, möchte fotografieren. Das klingt wie eine Binsenweisheit, ist aber im Alltag nicht selbstverständlich. Denn im Turnverein wird eben nicht nur geturnt, es gilt auch Sponsoren zu finden und eine Website zu unterhalten. Die Mitglieder des Fotoclubs wiederum müssen auch eine Buchhaltung führen und Flyer gestalten. Viele Vereine und Non-Profit-Organisationen stossen so an Grenzen. «Man kann nicht alles alleine machen und sollte sich auf das Wesentliche konzentrieren», sagt Peter Künzle, Geschäftsführer von Benevol St. Gallen. Er ist Experte auf dem Gebiet der Freiwilligenarbeit und beobachtet bei ehrenamtlichen Organisationen immer wieder dasselbe Muster: Eine Idee wird geboren und zunächst mit Elan umgesetzt - doch nach drei bis fünf Jahren verliert das ehrenamtliche Engagement an Schwung. «Die Freiwilligen sind zwar meist Profis in ihrem Kernthema, zusätzlich müssen sie aber Bereiche ausserhalb ihrer Kernkompetenz abdecken.»

180 000 Franken aus dem Lotteriefonds

Das muss nicht sein, findet Künzle. Er treibt schon länger die Idee eines «Benevol-Parks» voran. Darunter versteht er ein Dienstleistungs- und Servicezentrum,

Benevol St. Gallen

Benevol St. Gallen ist eine regionale Fachstelle für Freiwilligenarbeit. Die 2002 gegründete Stiftung unterstützt gemeinnützige Organisationen und Vereine bei der Suche nach freiwilligen Mitarbeitern. In der Geschäftsstelle am Marktplatz teilen sich acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 500 Stellenprozent. (rbe)

Duo Calva spielt zweimal in der Kellerbühne

Musikalisches Kabarett Übermorgen Mittwoch und am Samstag, 1. Dezember, jeweils um 20 Uhr ist das Duo Calva in der Kellerbühne zu Gast. Die beiden Cellisten Daniel Schaefer und Alain Schudel spielen ihr Programm «Im Himmel» - ein Konzert für zwei Celli und vier Flügel. Nach

dem grösseren Vereine und andere gemeinnützige Institutionen entlasten soll, indem es zu fairen Preisen passende Angebote zur Verfügung stellt. Der Turnverein soll sich aufs Turnen konzentrieren, während er die neue Website über den Benevol-Park gestalten und betreiben lässt. Dieses Delegieren von Tätigkeiten entlastet den Verein, sei verhältnismässig günstig und schaffe erst noch die Möglichkeit, Vereinsmitglieder zu halten und neue finden, ist Künzle überzeugt. «Wenn beispielsweise ein Vereinskassier eine einfache Buchhaltungslösung erhält, wird er wahrscheinlich noch etwas länger Kassier bleiben.»

Die Idee ist schon weit gediehen und hat auch den Kanton überzeugt. Er möchte aus dem Lotteriefonds 180 000 Franken als Anschubfinanzierung leisten, um den Benevol-Park in Schwung zu bringen. Noch ist der Betrag

nicht gesprochen; der Kantonsrat wird diese Woche über die Lotteriefondsbeiträge entscheiden.

Die Stadt hilft bei der Standortsuche

Auch die Stadt ist schon im Boot. Künzle erhofft sich einen substanziellen Beitrag, zudem ist das Hochbauamt bei der Suche nach einer passenden städtischen Liegenschaft behilflich. Denn der Benevol-Park soll nicht nur eine virtuelle Plattform, sondern auch ein realer Standort sein. Ein «Haus des Engagements», wie ein ähnliches Projekt in Freiburg im Breisgau heisst. Das Haus soll möglichst zentral in St. Gallen stehen und mit Büroarbeitsplätzen, Küche, Cafeteria, Sitzungszimmer und Gemeinschaftsraum ausgestattet sein. So jedenfalls sieht die Vision aus, die auch in gezeichneter Form vorliegt (siehe Illustration). Der Benevol-Park könnte für die Freiwilligen-

arbeit das sein, was ein Innovationspark für Start-ups ist.

In diesem Haus der Freiwilligenarbeit könnten sich beispielsweise die Sponsoring-Verantwortlichen verschiedener Organisationen zum Austausch treffen. Oder ein regionales IT-Unternehmen könnte seine Dienstleistungen anbieten. Es gäbe Sitzungszimmer, die gemeinsam genutzt würden, ebenso wie die Server und Drucker. Im Benevol-Park stünden Infrastruktur und Fachpersonal zur Verfügung, das projektbezogen oder längerfristig gebucht werden kann. «Das ist für die beteiligten Organisationen günstiger, als wenn sie die gleichen Dienstleistungen in der Privatwirtschaft einkaufen», sagt Künzle.

Benevol St. Gallen arbeitet mit rund 300 Organisationen zusammen. Geschäftsführer Künzle hat eine Umfrage durchgeführt, um den Bedarf nach einem

solchen Benevol-Park zu klären. «Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Ich bekomme heute schon Anfragen für konkrete Dienstleistungen.»

Eine Liegenschaft bis Herbst 2019

Doch soweit ist der Benevol-Park noch nicht. Als nächstes muss Künzle die Finanzierung sicherstellen und 610 000 Franken an Planungs- und Projektierungskosten decken. Ebenso sei er daran, die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aufzugleisen. So habe die Fachhochschule Interesse angemeldet, das Projekt zu begleiten. Nach einer Startphase von drei Jahren soll der Benevol-Park selbsttragend sein.

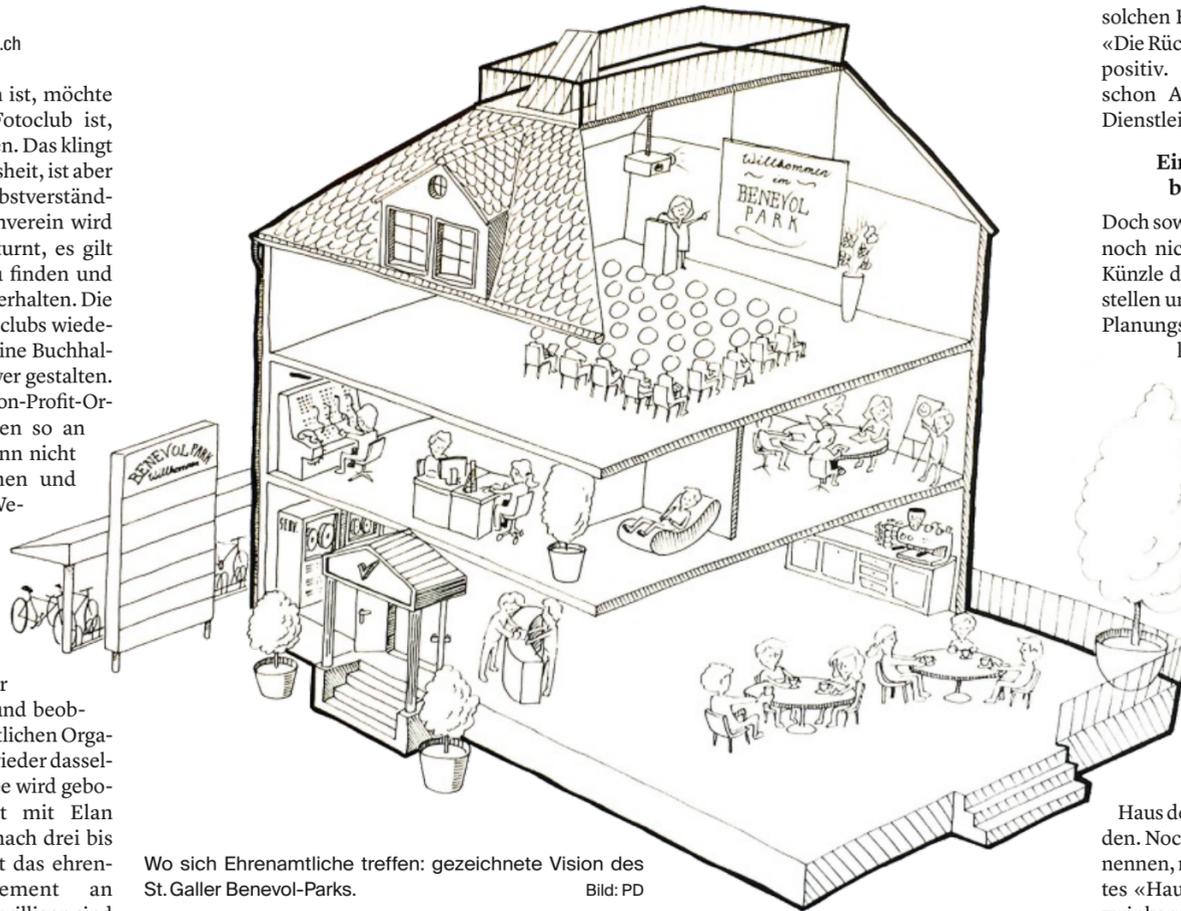
Bis Herbst 2019 möchte Künzle auch einen Standort für das Haus der Freiwilligenarbeit finden. Noch kann er keine Adresse nennen, noch hat er kein konkretes «Haus» in Aussicht. Augenzwinkernd sagt er: «Wer weiss, vielleicht gibt's ja ein unverhofftes Weihnachtsgeschenk?»

«Wenn ein Vereinskassier eine einfache Buchhaltungslösung erhält, wird er wohl noch etwas länger Kassier bleiben.»



Peter Künzle
Geschäftsführer Benevol St. Gallen

Wo sich Ehrenamtliche treffen: gezeichnete Vision des St. Galler Benevol-Parks. Bild: PD



Sich richtig auf den Arztbesuch vorbereiten

Gesundheit Die Fachhochschule St. Gallen (FHS) und die Stadtbibliothek laden übermorgen Mittwoch ein zum zweiten Vortrag der Reihe «Input Gesundheit» ein. Angela Schnell, die viele Jahre für die Spitex gearbeitet hat, hält im Raum für Literatur in der Hauptpost einen Vortrag mit dem

Titel «Doktor, wer fährt mich jetzt nach Hause?». Es geht im Referat gemäss Vorschau darum, wie wichtig eine richtige Vorbereitung auf einen Arztbesuch ist. Der Eintritt für die Veranstaltung ist kostenlos. (pd/dwi) www.bibliosg.ch

Straftäter richtig behandeln

Massnahmenvollzug Morgen Dienstag um 15 Uhr referiert Christoph Schwyter auf Einladung des Lyceum-Clubs St. Gallen im Historischen und Völkerkundemuseum über die stationäre Behandlung von Straftätern. Schwyter berichtet gemäss Vor-

schau aus der unbekannteren Welt des Massnahmenvollzugs, über die professionelle Arbeit mit Straftätern, die in ihrer Persönlichkeit schwer belastet sind. Zum Referat sind auch Nichtmitglieder willkommen. Der Eintritt beträgt zwölf Franken. (pd/dwi)

Die Rolle der Insekten

Botanik Morgen Dienstag hält Hans Dischl im Vortragsraum des Botanischen Gartens ein Referat. Es beginnt um 19.30 Uhr und soll die Rolle der Insekten im Wechselspiel mit den Pflanzen näher beleuchten, wie es in der Vorschau des Botanischen Zirkels

auf die Veranstaltung heisst. Seit dem oberen Erdmittelalter, also seit rund 100 Millionen Jahren, habe die Artenvielfalt von Blütenpflanzen und parallel dazu jene der Insekten explosiv zugenommen und sich über die Kontinente ausgebreitet. (pd/dwi)

Informationen zum «Stattkloster»

Gemeinschaft Am kommenden Mittwoch, 28. November, um 19.30 Uhr findet in der Offenen Kirche an der Böcklinstrasse 2 eine Informationsveranstaltung mit einer Besichtigung des «Stattklosters» statt.

Bis zum 1. Januar 2019 entstehen in einem Haus an der Kirchstrasse 16 neue Räume für eine Gemeinschaft unterschiedlicher Menschen. Getragen wird das «Stattkloster» vom ökumenischen Verein «Wirkraumkirche». Auf drei Stockwerken sollen sich Flüchtlinge und Menschen aus der Schweiz, beispielsweise Studierende, für ein bis eineinhalb Jahre einmieten können. Neben zehn Zimmern gibt es auch Gemeinschaftsräume. Nach der Zeit im «Stattkloster» sollen die Bewohner ihre Erfahrungen in ihr neues Umfeld tragen. (pd/dwi)